



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Evangelisch-Lutherische
Matthäuskirchgemeinde
Leipzig Nordost



Gemeindebrief April – Mai 2024



Zum Titelbild

„Jesus sagte: *Werdet Vorübergehende.*“ (Thomasevangelium Logion 42)

Werdet Vorübergehende. Das ist das kürzeste Wort, das Jesus gesagt haben soll. Es steht im Thomasevangelium. Eine Sammlung von Jesusworten. Darin ist es das 42. Jesuswort. In meinen Ohren klingt es nicht wie ein Befehl, eher wie ein Tipp, ein freundlicher Rat: Werdet Vorübergehende. Die sich angesprochen fühlen, haben Zeit. Sie müssen noch nicht Vorübergehende sein. Sie können es werden. Sie können es Schritt für Schritt üben und sich darin ausprobieren. Zum Beispiel auf langen Fluren in Ämtern und Behörden. Die einen gehen diese Flure entlang und an geöffneten Türen vorbei. Sie schauen nach vorne und gehen zügigen Schrittes zu ihrem Ziel. Andere gehen einen Tick langsamer, schauen, ob jemand im geöffneten Büro ihren Blick erwidert und grüßen: Ein Kopfnicken, ein freundliches Wort. Sie gehen nicht vorbei, sie gehen vorüber.

Werdet Vorübergehende. Das meint: Geht achtsam, nehmt eure Umwelt wahr, bleibt in Bewegung. Geht weiter, und lasst euch aufeuren Wegen bewegen. Vorbeigehen würde bedeuten, andere zu übersehen, auszublenden, was gerade Not tut. Verantwortung abzulehnen für das, was zu tun ist. Vorübergehen dagegen heißt, hinzusehen, wahrzunehmen und zu entscheiden, was ich tun kann. Dann erst gehe ich weiter.

Werdet Vorübergehende, sagt Jesus. Werdet Passantinnen, werdet Passagiere. Steigt ein ins Boot und seid bereit zur großen Passage, zur Überfahrt von einem Ufer zum anderen, mitten hindurch durch dieses merkwürdige, tiefgründige Leben. Meist tun wir beides: vorbeigehen, ignorieren und dann auch wieder innehalten und bewusst vorübergehen. Wenn wir immer alles und jeden wahrnehmen wollten, würden wir uns und unsere Umwelt überfordern. Wir wählen immer aus. Aber halte ich da inne, wo es auf mich ankommt? Wo es

meine Aufgabe ist, meinen Weg bewusst zu gehen? Und wo lasse ich mich im Vorübergehen von der Begegnung verändern?

Werdet Vorübergehende – wie Gott und ich es sind, sagt Jesus. Denn Gott geht vorüber. Viele Geschichten der Bibel handeln davon. Gottes Gegenwart lässt sich nur im Vorübergehen erleben, da ist sie fast schon wieder hinter der nächsten Biegung verschwunden. „Gott war hier, und ich wusste es nicht“, staunt einer. „Ich habe ihm hinterhergesehen“, ein anderer, „doch während er vorüberging, hat er seine Hand über mich gehalten“. Auch Jesus geht vorüber. Er ruft Menschen zu sich im Vorübergehen. Er heilt sie im Vorübergehen, lässt sich bewegen und bewegt andere. Er ruft aus Blindheit und Lähmung, Verirrung und Starre. Kaum, dass seine Freundinnen und Freunde mit ihm Schritt halten können. Er ist ihnen, so scheint es mir, stets einen Schritt und eine Nasenlänge voraus. Wir schauen ihm hinterher, stehen gerade auf – da geht er schon weiter. Wir suchen unseren Weg – und er hat ihn längst gefunden. Wir kommen an – und er sitzt bereits da, heißt uns willkommen und bricht schon wieder auf.

Jesus ruft: Werdet Vorübergehende. Haltet einander nicht fest und auch nicht das Leben! Behaltet einander im Blick. Behaltet euch lieb und gebt euch frei, wenn es an der Zeit ist. Ich erwarte euch auf der anderen Seite – ihr wisst schon wo: Bei Gott, der an euch vorübergeht und die Hand über euch hält. Bei Gott, der sich hier nicht fassen lässt und dort alles in allem ist.

Werdet Vorübergehende – dieses Jesus-Wort steht im Thomas-Evangelium. Es wurde nicht in die Bibel aufgenommen. Es ist schlicht an der Bibel vorübergegangen. Und dabei tut es so gut, nicht am Leben vorbei zu gehen.

Ihre Pfarrerin Simone Berger-Lober

Bericht von der Gemeindeversammlung

Der Kirchenvorstand bedankt sich herzlich für Ihren Besuch der diesjährigen Gemeindeversammlung und die zahlreichen Wortmeldungen. Sie haben uns viele Impulse für unsere Arbeit gegeben.



Wir haben schwierige Themen besprochen. Unter anderem wurde berichtet, dass wir, wie andere Gemeinden auch, an einem Gewaltschutzkonzept arbeiten. Die schmerzhaften Missbrauchsskandale – auch in sächsischen Gemeinden – fordern unsere Aufmerksamkeit. Wir wollen ja, dass sich Kinder, Jugendliche, alle Gäste und Gemeinemitglieder

bei uns sicher und wohl fühlen. Dazu benötigen wir Ihre Unterstützung. Das bedeutet z. B., dass wir von Ihnen, die Sie an sensiblen Stellen in unserer Gemeinde mitwirken, um ein Führungszeugnis bitten werden.

Wir haben auch über den Verlust von Gemeinemitgliedern, vielleicht auch bedingt durch die Missbrauchsskandale, gesprochen.

Kontrovers wurde auch die Positionierung unserer Gemeinde im Wahljahr besprochen. Dazu wurde ein Positionspapier verlesen, was aktuell auf der Internetseite veröffentlicht ist. Mitgenommen haben wir, dass wir uns klar gegen jegliche Form des Extremismus, egal ob von Links oder Rechts oder religiös motiviert, positionieren sollen und sollten. Diese Punkte nehmen wir mit und arbeiten an einer Umsetzung.

Besonders erfreulich war, dass wir als Kirchvorstandsmitglieder gebeten wurden, uns kurz vorzustellen. Das zeigt, dass Sie an unserer Arbeit interessiert sind und diese auch wahrnehmen.

René Grimmer, Kirchenvorstandsvorsitzender

Bewerbungssituation in Gemeindepädagogik und Kirchenmusik

Freuen Sie sich mit uns. Ein geeigneter Bewerber für die Gemeindepädagogik hat sich für unsere Stelle interessiert. Er befindet sich noch in der Ausbildung und könnte, wenn alles klappt, im Juli bei uns beginnen.

Erfreulich ist auch, dass wir eine noch nicht ganz verbindliche Zusage für die Ausschreibung der Kantorenstelle haben. Und dann muss sich erst einmal ein Bewerber melden! Hiervon sind wir aber nur mittelbar betroffen, weil der zukünftige Stelleninhaber ganz überwiegend seinen Dienst in Eutritzsch und Gohlis-Versöhnung übernehmen wird.

Eine weitere positive Entwicklung zeichnet sich für die Nachfolge der missionarischen Stelle ab, die wir ab 2025 verlieren werden und die seit dem Weggang von Cornelia Gramm nicht mehr in der Breite von Simone Berger-Lober ausgefüllt werden kann. Jetzt hat sich eine Bewerberin interessiert, sie wirkt hochmotiviert, aber das Landeskirchenamt muss noch zustimmen.

Wenn alles glückt, dürften die Lücken bei unseren Mitarbeitern wesentlich kleiner sein. Trotzdem müssen wir anerkennen, dass sowohl in der Gemeindepädagogik wie auch mit dem Weggang von Kantor Chr. Otto eine Minderung eingetreten ist.

Bauarbeiten

Dank an Ronny Franke und Sabine Kindler, die uns die Leuchtmittel in der Theklaer Kirche ausgetauscht haben. Bis auf ganz wenige Ausnahmen wie Keller und andere Nebenräume haben wir damit überall Leuchtdioden installiert. Das reduziert die Stromkosten und den ökologischen Fußabdruck.

Für die Schönefelder Gedächtniskirche haben wir den zweiten Teil der Sitzkissen bestellt. Dank an Herrn Dyck für seine Organisation. Es dürfte unsere Gottesdienstgemeinde ein Gewinn sein, hatten wir doch oft beobachtet, wie aus den verschiedensten Ecken auf die noch kahlen Holzbänke Kissen zusammengeklaut worden waren.

Die Bauarbeiten an und um die Gedächtniskirche schreiten voran. Jetzt sind etwa 70 % der Arbeiten erledigt und 90 % der Aufträge erteilt. Und wir sind weiterhin gut im Zeit- und Finanzplan. Dank dem Architekten L. Pabst und den Firmen Jabo, PN-Stein und Althammer, die bis jetzt vorzügliche Ergebnisse geliefert haben.

Und für die Ästhetik in Schönefeld haben Kerstin Stange und René Grimmer auch einiges getan, indem sie viele Schneeglöckchen und Krokusse gepflanzt haben. Danke!

Um die Mockauer Kirche sind die größeren Bauvorhaben abgeschlossen. Die Einfriedung um das Kirchengelände hat einen neuen standsicheren Sockel und die Metallzäune und Tore sind überarbeitet und neu beschichtet. Der Einbruch im vergangenen Jahr hat neue Aufgaben gebracht. So sind mehrere Türen zu ersetzen, die Orgel wieder herzustellen und ein paar Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit zu organisieren.

Einbruch in die Mockauer Kirche und Spendenbitte

Jetzt ist ein Reparaturangebot für die Orgel in Mockau eingegangen. Es beläuft sich auf etwa 18.000 €. Dazu kommen für die zerstörten Türen auch von der Versicherung 14.000 €. Das macht eine Schadenssumme von 32.000 €. Dank allen Beteiligten aus dem Kirchenvorstand, die die aufwändigen bürokratischen Hürden mit überwunden haben.

Der Kirchenvorstand hat sich entschlossen, zusätzliche Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen: Er möchte die einfache Holztüre durch eine einbruchshemmende Türe mit Metallkern ersetzen. Dazu sollen auch Bewegungsmelder an die gefährdeten Türen installiert werden, um Einbrecher abzuschrecken. Und auch den Zaun auf der Südseite möchte er in Gang setzen. Wir gehen von etwa 8.000 € aus. So ein Betrag lässt sich nicht leicht aus dem laufenden Haushalt begleichen. Wir bitten Sie dafür herzlich um Ihre Spende unter dem Stichwort: Einbruch Mockau. Schon jetzt herzlichen Dank!

Gemeindeleben

Gemeindekantorei unter neuer Leitung

Seit Januar probt die Gemeindekantorei unter der Leitung von Manuela Vorwegk, die diese Aufgabe zusätzlich übernommen hat. Wir Sängerinnen und Sänger fühlen uns wohl beim gemeinsamen Singen und konnten in diesem Jahr auch schon einige neue Chormitglieder begrüßen. Beim Gottesdienst zur Gemeindeversammlung konnten Sie den Chor gemeinsam mit dem Instrumentalkreis erleben. *Roland Dittmar*



Auf der Suche nach Bibelschätzen

waren wir mit ca 120 Jugendlichen aus unserer Region in Schmiedeberg während der ersten Woche der Winterferien. In Workshops waren wir auf Entdeckungsreise in der Welt der Psalmen, haben uns eingefühlt, wie die Welt von Menschen mit Sehbeeinträchtigungen aussieht und was Heilung bedeuten kann, waren auf Reise in die Richterzeit und viele Entdeckungen mehr. Natürlich auch jede Menge Spaß, Spiel und Spannung mit Gruselwerwolf, Diskonacht, Filmabend und nach langem Quatschen auch 'ne Mütze Schlaf und der Erfahrung: bei einer Lümmelandsacht zu vorgerückter Stunde, mit Taizèliedern und Kerzengebet kann auch ein ganzer Saal voll junger Menschen ruhig werden. Die Rückmeldung am Ende: Nächstes Jahr ganz bestimmt wieder und mit der Bitte „Kann man das auch noch um 1-2 Tage verlängern?“ Es scheint insgesamt viel Laune gemacht zu haben.

Simone Berger-Lober



Ehrenamtsdank 2. Teil



Wir haben's sportlich genommen - und hatten viel Spaß dabei!

Beim Tischtennispielen zum Ehrenamtsdank am 21.01.

waren mehrere Generationen gemeinsam aktiv. Es war ein gelungener Nachmittag.

Beate Lindner



Kinderfasching im Pfarrhaus...

Am Mittwoch vor den Winterferien haben wir mit unseren Kindergruppen ein tolles Faschingsfest gefeiert. Es tummelten sich Prinzessinnen, Saurier, Cowgirls, Wassergeschöpfe uvm. auf dem Platz und hatten viel Spaß mit „Reise nach Jerusalem“, Plätze tauschen, lustigen Liedern und einem Berg von Pfannkuchen. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden!

Tabea und Manuela



...durch das Band des Friedens

Dieses Zitat aus dem Brief an die Epheser war Thema des diesjährigen Weltgebetstages der Frauen. Die Vorlagen dazu kamen diesmal aus einem Gebiet, in dem Hass und Gewalt und seit dem schrecklichen Überfall der Hamas auf Israel Krieg herrscht. Frauen aus Palästina haben die Texte, Lieder und Gebete vorbereitet.



Eine Gruppe von Frauen unserer Gemeinde und unserer katholischen Nachbargemeinde haben auf dieser Basis einen Gottesdienst vorbereitet und gestaltet. Ein Band des Friedens wurde symbolisch von den Gottes-

dienstbesucherinnen und Besuchern geknüpft, welches sich durch die gesamte Gedächtniskirche schlängelte und alle miteinander verband. Auch die Verbundenheit mit den Frauen in Palästina und allen Menschen, die durch Kriegsgeschehen leiden, kam zum Ausdruck. Knüpft das Band des Friedens: Eine Aufforderung an alle Menschen, sich für Frieden und

gegen Hass und Gewalt einzusetzen.

Um einen Einblick in das Leben in Palästina zu geben, wurden Lebensgeschichten palästinensischer Frauen verlesen. Jacqueline D. berichtete bewegend aus ihrem eigenen Leben im Westjordanland, wo sie geboren ist und 30 Jahre lang lebte und wie es ihrer Familie heute dort ergeht.

Gesungen wurde natürlich auch im Gottesdienst, begleitet von der Familienband unserer Gemeinde. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es noch Gelegenheit, im Gemeindesaal der katholischen Gemeinde das Land der Frauen aus Palästina näher kennenzulernen. Ein interessanter und informativer Vortrag von Frau Michaelis brachte uns das Land und das Leben in dieser Region näher. Zum Abschluss konnten wir auch noch schmecken, wie in der Region Palästina gekocht und gegessen wird. Mit viel Liebe und Mühe hatte eine Gruppe von Frauen unter Führung von Jacqueline D. ein Abendbuffet mit palästinensischen Gerichten vorbereitet. Alle Gerichte waren sehr schmackhaft und dieses gemeinsame Essen rundete den Abend und das Thema ab.

Ein großes Lob und vielen Dank allen Vorbereiterinnen und Akteurinnen für diese geistliche, zum Nachdenken anregende, informative und schmackhafte Weltgebetstagfeier.

Roland Dittmar



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2024

Knapp zwei Jahre lang haben wir uns dienstags im Pfarrhaus in Schönefeld getroffen - in Gemeinschaft christlichen Glauben erkundet und uns auf die eigenständige Bekräftigung der Taufe in der Konfirmation vorbereitet. Am 21. April werden dann in der Gedächtniskirche in Schönefeld aus den Konfirmanden und Konfirmandinnen Konfirmierte:

Selma Becker, Jannik Dathe, Catalina Eichhorn, Levi und Simon Enzmann, Hans Gehlert, Emil Kießling, Markus Müller, Fabienne Oschatz, Bela Schneider, Leonard Schwartner, Hjalmar Stahl, Ephraim Vorwegk!

Gruppen und Kreise

aktiv in der Matthäusgemeinde

Bibelgesprächskreis:	Mittwoch, 24. April und 29. Mai	(GMo)	17:00
Bibletalk:	Donnerstag, 25. April und 30. Mai	(PfSf)	19:30
Gesprächskreis „Lichtblick“:	Donnerstag, 18. April und 30. Mai	(PfTh)	19:30
Gesprächskreis Schönefeld:	Mittwoch, 24. April (N.N.) und 22. Mai (<i>Hat das Alte Testament kano- nische Geltung für die Christen? Pfr. M. Markert</i>)	(PfSf)	19:00
After Six:	nach Absprache bei Interesse Rück- meldung an Pfarrerin Berger-Lober	(PfSf)	18:00
Strickcafé für Jung und Alt:	montags	(PfSf)	16:00

Frauenfrühstück:	Mittwoch, 27. März, 10. und 24. April, 08. und 22. Mai 05. Juni	(PfTh)	09:30
------------------	---	--------	-------

Seniorentanz:	mittwochs	(GMo)	14:00
Erlebniskreis Schönefeld:	Montag, 08. und 22. April, 06. und 27. Mai,	PfSf)	14:30
Seniorenkreis Mockau / Thekla:	Dienstag, 02. April (<i>mit N. Schumacher</i>), 30. April, 14. Mai und 04. Juni (<i>mit P. Rühle</i>)	(GMo)	14:30

Geburtstagsbesuchsdienst Schönefeld:	Freitag, 31. Mai	(PfSf)	14:30
Besuchsdienst Mockau:	nach Absprache	(GMo)	09:30
Besuchsdienst Thekla:	nach Absprache		

Treffpunkte: (TSf)-Turmzimmer Kirche Schönefeld, Ossietzkystraße 41 / Ecke Zeumerstraße
(KMo)-Kirche Mockau, Kieler Straße 13/15, (GMo)-Gemeindehaus Mockau, Kieler Straße 51 Hofgebäude
(PfSf)-Pfarrhaus Schönefeld, Ossietzkystraße 39, (PfTh)-Pfarrhaus Thekla, Cleudner Straße 24

Kirchenmusik

Spatzenchor 3-6 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	16:15
Kurrende-Einstieg ab 1. Klasse:	mittwochs	(PfSf)	17:15
Jugendchor	dienstags	(PfSf)	16:00
Familien-Band Fragmente	dienstags	(TSf)	18:15
Gospelchor Little Light of L.E.:	mittwochs (www.gospelchorleipzig.de)	(GMo)	19:30
Gemeindekantorei:	montags	(PfSf)	19:30
Kleine Kantorei:	dienstags	(GMo)	19:30
Seniorenkantorei 67+:	montags	(GMo)	17:00
Anfänger für ein Instrument (neu):	dienstags nach Absprache	(PfSf)	
Instrumentalkreis: (Kinder und Erwachsene)	montags	(PfSf)	18:00
Bläserkreis:	donnerstags	(TSf)	18:00

Kinder und Jugend

Krabbelkreis 0-3 Jahre:	Informationen über Pfrn. S. Berger-Lober		
Mäusekreis 3-6 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	17:15
Christenlehre 1.-3. Klasse:	mittwochs	(PfSf)	16:15
Christenlehre 4.-6. Klasse:	dienstags	(PfSf)	15:00
Konfirmanden 7. Kl.:	dienstags	(PfSf)	16:30
Konfirmanden 8. Kl.:	dienstags	(PfSf)	17:15
Junge Gemeinde:	dienstags	(PfSf)	19:00

Offener Treff „Füreinander-Miteinander“ Gespräche, Themen und soziale Beratung donnerstags von 15:00-16:30 Uhr im Pfarrhaus, Ossietzkystr. 39, mit folgenden Themen:

04.04.2024	Osterfeier und Plaudern
11.04.2024	Zukunftszentrum Deutsche Einheit
18.04.2024	Landesgartenschau in Bad Dürrenberg
25.04.2024	Wiedergeburt
02.05.2024	Wie weiter mit Palästina?
09.05.2024	Himmelfahrt (siehe Seite 14)
16.05.2024	mit Herrn G. Hönemann (angefragt)
23.05.2024	Lieder aus dem roten Gesangbuch
30.05.2024	Fremde Länder
06.06.2024	Plaudern



Gottesdienste und Veranstaltungen

Jahreslosung 2024: *Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. 1.Korinther 16, 14*

Monatsspruch April 2024: *Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt. 1.Petrus 3,15*

31. März Ostersonntag

Schönefeld 5:30 Ökumenisches Osterfeuer *Pfr. K. Taut*
(auf dem Gelände der Katholischen Gemeinde, Ossietzkystraße 60)

Thekla 6:00 Osternachtsfeier *Pfrn. S. Berger-Lober, Ktrn. M. Vorwegk*
anschl. Osterfrühstück im Pfarrhaus Thekla

Schönefeld 10:30 Familiengottesdienst *(mit Ostereiersuchen) Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwegk*
(mit Kurrende und Bläserkreis)

01. April Ostermontag

Mockau 10:30 Abendmahlsgottesdienst *Pfr. K. Taut, Ktr. i.R. W. Roemer*

07. April 1. Sonntag nach Ostern - Quasimodogeniti

Schönefeld 15:00 Gottesdienst zum Abschluss der Kurrendefreizeit
Aufführung eines Kindersingspiels *(siehe Seite 12)*
Pfrn. S. Berger-Lober, Ktrn. M. Vorwegk

14. April 2. Sonntag nach Ostern - Misericordias Domini

Thekla 10:30 Abendmahlsgottesdienst *Pfr. K. Taut, Ktr. A. Condé*

21. April 3. Sonntag nach Ostern - Jubilate

Schönefeld 10:30 Konfirmationsgottesdienst  *Pfrn. S. Berger-Lober, Pfr. K. Taut,*
(mit Gospelchor Little Light of L.E.) Ktrn. M. Vorwegk

28. April 4. Sonntag nach Ostern - Kantate

Schönefeld 10:30 Abendmahlsgottesdienst  *Pfr. K. Taut, Ktr. i.R. W. Roemer*

- **Andachten im Pflegeheim „Marie Juchacz“ Mockau, Friedrichshafener Str. 191**
Mittwoch, 10. April und 15. Mai, 10:00
- **Andachten im Azurit-Seniorenzentrum, Poserstraße 1**
Mittwoch, 10. April und 15. Mai, 11:00
- **Andachten im Johannerhaus „Am Mariannenpark“, Taubestraße 67**
Mittwoch, 10. April und 15. Mai, 16:00
- **Andachten im Seniorenzentrum „Dr. Margarete Blank“, Oelsnitzer Str. 2**
Montag, 15. April und 13. Mai, 15:30

Singwoche in den Osterferien

Wie jedes Jahr wollen wir wieder in den Osterferien (1.4.-5.4.2024) zusammen nach Höfgen fahren und dort ein Singspiel für Kinder einstudieren. Daneben werden auch Spiel und Spaß, Sport und Film, Freizeit und Essen auf keinen Fall zu kurz kommen.

Wir sind für dieses Jahr ausgebucht! 30 Kinder und 6 Erwachsene sind dabei und in unserem Stück geht es um König David...

Zur **Aufführung am Sonntag, 7.4. um 15:00 Uhr in der Gedächtniskirche** Schönefeld sind alle herzlich eingeladen.

Manuela Vorwergk



Geburtstagsständchen für Margit Maul

Bei unserem Rätsel zum Posaunenchorjubiläum im letzten Sommer war Margit Maul die Gewinnerin des ersten Preises. Und der erste Preis war ein Ständchen des Posaunenchors zum Geburtstag. Wir spielten also ein kleines „Medley“ aus unserem Repertoire und wurden mit einem leckeren Kaffeetrinken belohnt!

Die Orgel in der Stephanuskirche

Wie bereits im vorletzten Gemeindebrief kurz berichtet, wurde bei einem Einbruch in die Mockauer Stephanuskirche (siehe Seite 4) u. a. die Orgel beschädigt, in dem die Prospekt Pfeifen ausgebaut und gestohlen wurden. Einige Töne in drei Registern sind dadurch z. Z. nicht spielbar. Jetzt ist ein Reparaturangebot für die Orgel eingegangen. Es beläuft sich auf etwa 18.000 €. Der Auftrag zur Reparatur kann nun bald erfolgen. Eine Komplettreinigung der Orgel ist in diesem Zusammenhang auch vorgesehen und in absehbarer Zeit wird sie wieder in vollem Klang zu hören sein.





Kindersachenbasar am 27.04.2024

Kommen – Verkaufen – Kaufen – Stöbern. Zu einem Kinderkleider- und Spielzeugbasar laden wir am Samstag, 27.04.2024, von 10.00 bis 12.00 Uhr (Aufbau ab 9.00 Uhr) herzlichst in den Pfarrgarten Ossietzkystraße 39, ein. Wer Kinderkleidung und Spielzeug verkaufen möchte, kann dies gerne tun. Anmeldungen nehmen wir vom 10.-20.04. per Mail unter info@kirchesichtbar.de entgegen. Bierzeltische stehen als Verkaufstische zur Verfügung. Diese Aktion findet in Planung mit einigen Kitas in Schönefeld statt. Es wird so-

wohl Spielangebote für Kinder geben als auch mit Essens- und Getränkeständen für das leibliche Wohl gesorgt werden.

Familienfreundlicher Open-Air-Gottesdienst am Bagger in Thekla am 26.05.24 um 10 Uhr

In diesem Jahr gibt es beim 14. Wasserfest am Theklaer See am Sonntag, 26.05.23 um 10 Uhr mit der kath. Kirche einen ökumenischen familienfreundlichen Gottesdienst, zu dem wir herzlich einladen. Bei hoffentlich schönem Wetter freuen wir uns auf viele Familien. Kleiner Tipp: Macht euch mit dem Fahrrad auf den Weg. Nach dem Gottesdienst ist dann viel Zeit, um mit Kindern dort zu verweilen.

Infos zum Wasserfest auch unter: www.wasserfest-thekla.de.



Diakonischer Jugendtag 29. Mai 2024



Du gehst in die 7.-9. Klasse und willst einmal in Einrichtungen der Diakonie hineinschnuppern? Dann gibt es dazu am Diakonischen Jugendtag des Kirchenbezirks eine gute Gelegenheit. Du kannst Pflegebedürftige in den Garten begleiten, mit Kita-Kindern basteln, mit Menschen mit Behinderungen ein Spiel spielen, in einem Sozialcafé aushelfen, etwas vorlesen oder einfach mit Menschen ins Gespräch kommen – sowohl mit Mitarbeitenden als auch Betreuten in einer Einrichtung. Am Nachmittag tauschst du dich mit den

anderen Teilnehmenden des Diakonischen Jugendtages über den Tag aus und teilst deine Erlebnisse in gemütlicher Runde. Anmeldung entweder über <https://www.lockermittendrin.de/jugendtag> oder über simone.bergerlober@kirche-leipzig-nordost.de bis 15. April.

Besondere Einladung

Himmelfahrtsgottesdienst

Herzliche Einladung zu einem Himmelfahrtsgottesdienst und -nachmittag in der Region. Michael Junold aus Podelwitz schreibt dazu: „Nach Hohenheida, Schönefeld und Taucha werden wir uns nun in diesem Jahr um **14.30 Uhr in Eutritzsch zum Gottesdienst treffen**. Im Anschluss daran sind Sie gegen **15.30 Uhr** herzlich zu **Kaffee und Kuchen** eingeladen. Bringen Sie gern etwas Kuchen oder Gebäck mit und teilen Sie es mit anderen. Nach dieser kulinarischen Stärkung und mit der Freude des geteilten Mahls machen wir uns vorzugsweise mit dem Fahrrad auf den Weg nach Wiederitzsch. Da kommen wir um **17.00 Uhr zur Abschlussandacht** zusammen und werden anschließend den Tag mit einem gemeinsamen Abendessen beschließen. Auch hierfür bitten wir Sie um Ihre Beteiligung in Form von mitgebrachten Speisen.“



Tagesfahrt nach Borna und Altenburg



Stadtkirche Borna



Emmauskirche in Borna



Schloss Altenburg



Schlosskirche Altenburg

Unsere Tagesfahrt führt uns am **28.08.2024** nach Borna und Altenburg.

In der Stadtkirche Borna predigte Martin Luther 1523. Neben der Stadtkirche steht die Emmauskirche, die 2007 aus Heuersdorf nach Borna umgesetzt und damit vor den Braunkohlebaggern gerettet wurde.

Nach der Andacht und dem Mittagessen in Zedtlitz fahren wir zum Residenzschloss Altenburg. Wo einst Kaiser zu Gast waren und 1455 der Altenburger Prinzenraub stattfand, errichteten die Herzöge von Sachsen-Altenburg ein prächtiges Residenzschloss. Skat, Bier und Senf – drei Synonyme für Altenburg.

Wir bitten um einen Beitrag von 59 €. Bei finanziellen Engpässen unterstützt die Kirchgemeinde gern. Verbindliche Anmeldungen werden im Gemeindebüro ab

sofort entgegengenommen.

Herzlichen Dank an die Seniorenbeauftragte im Kirchenbezirk Marion Kunz und den Reiseleiter Mirko Seidel für die Vorbereitungen.

Sommerwerkstatt 2024 - Siebenbürgen / Transsilvanien

Das Landesjugendpfarramt Sachsen lädt junge Menschen ab 16 Jahren ein, an einer Sommerwerkstatt in Rumänien teilzunehmen. Reisezeit ist vom 14. bis 31.07.2024 und das Reiseziel ist Birtäl/Birtan in Rumänien.

„In der authentischen Begegnung mit Menschen vor Ort entdecken wir Geschichte, Kultur und Traditionen dieser besonderen Region Europas.“

Alle Informationen zur Reise, Kosten, Anmeldung und Voraussetzung zur Teilnahme sind auf der Webseite des Landesjugendpfarramtes zu finden unter:

<https://veranstaltungen.evjusa.de/event/851/>

Anmeldung ist über die Webseite möglich. Die Kontaktaufnahme kann aber auch über Telefon 0351 4692-413 und 0351 4692-430 oder E-Mail erfolgen.

Save the date: Gemeindefreizeit!

Merken Sie sich schon einmal vor: Am 16.-18. August werden wir in die Villa Jühling zur Gemeindefreizeit fahren - das ist zwei Wochen nach dem Schulanfang, der dieses Jahr sehr früh liegt. Wir wollen es mal als eine Art „gemeinsames Ankommen nach dem Urlaub“ sehen. Und: Es werden sich Menschen aus Gohlis und Eutritzsch beteiligen, wir hatten die Idee einer Zusammenarbeit in der Region. Das heißt: Frühes Anmelden sichert Plätze! Interessensbekundungen sind **schon jetzt** möglich (bei S. Berger-Lober oder M. Vorwergk).

Manuela Vorwergk

Über den Tellerrand

Spendensammlung der Diakonie Sachsen vom 3.-12. Mai 2024

„Jeder Mensch braucht ein Zuhause!“ – Diakonie Sachsen bittet um Spenden für **Unterstützungsangebote zum Wohnungserhalt**

Eine Wohnung ist ein Ort des Schutzes und des Rückzugs, ein Ort mit persönlichen Entfaltungsmöglichkeiten und ein Zuhause. Sie gehört zu den Grundbedürfnissen und ist ein anerkanntes Menschenrecht. Das Recht auf angemessenen Wohnraum ist in der Verfassung des Freistaates Sachsen fest verankert.

Und dennoch ist dieses Zuhause oftmals gefährdet: die Mieten steigen unaufhörlich, soziale Grundsicherungsleistungen sind nicht ausreichend, die Verknappung des Wohnungsmarktes führt zu Verdrängung. Regelmäßig werden unsere Beratungsstellen der Wohnungsnotfallhilfe um Hilfe gebeten: Mieterinnen und Mieter benötigen Unterstützung zur Sicherung ihres Wohnraums, bei Kontakten zu Vermietern, zu Energieversorgern, zum Jobcenter oder der Wohngeldstelle.

So können Sie die Arbeit unterstützen:

mit einer Spende per Überweisung auf unser Spendenkonto IBAN: DE15 3506 0190 1600 3000 12, Kennwort: Wohnungsnotfallhilfe

oder über die Spendenbüchsen, die Sie in Ihrer Kirchgemeinde finden, oder über unsere Online-Spende <https://www.kd-onlinespende.de/projekt-einbettung.html?id=2780>

Wir danken Ihnen – Nächstenliebe wirkt!

Ausblicke vom Schönefelder Schlossturm

Teil 2

Im vorhergehenden Teil waren zwei Fotografien nebeneinandergestellt worden, deren Aufnahmedaten rund neunzig Jahre auseinanderlagen. Es sind jeweils Aussichten vom Schlossturm nach Süden, einmal am Anfang der 30er Jahre, das andere Mal im Jahre 2023. Beide Bilder zeigen in der Bildmitte eine Ecke Löbauer Straße/ Schönefelder/ Lindenallee. Das moderne Colorbild enthält viel mehr Einzelheiten, die bei genauer Betrachtung für einen Vergleich genutzt werden können. Das sind (v.l.n.r) das Türmchen auf der Clara-Wieck-Schule, der Turm der Emmauskirche in Sellerhausen, die Lukaskirche in Volkmarsdorf und die unverkennbare Silhouette des Völkerschlachtdenkmals. Neu hinzugekommen sind die Bauwerke aus jüngerer Zeit: Hochhäuser in Schönefeld- Ost, der Tower am Torgauer Platz, der schlanke Beton“Schornstein“ an der Waldbaurstraße, sowie zahlreiche, nicht identifizierbare Antennen bzw. Funkmasten.

Das Bild wird im Vordergrund ausgefüllt von einem großen Bauwerk, dem „Spielhaus“



Zeumerstraße 5, einer Kindertagesstätte in Trägerschaft der Fröbel Bildung und Erziehung gemeinnützige GmbH. Es ist schon die zweite Kindertagesstätte auf dem Gelände der ehemaligen Schlossgärtnerei. Der Vorgänger, ein schnell montierter Betonplattenbau, hatte nur etwa 40 Jahre bestanden. Jetzt im Bild sichtbar sind der große auffällige Bau und die angrenzenden Wirtschaftsf Flächen. Die zum Kindergarten

gehörenden Spielplätze sind unter Bäumen verborgen. Darüber, auf der anderen Straßenseite, erhebt sich die helle Front der Wohnhäuser Zeumerstraße 6 und 8. Sie gehören

zum „Quartier am Schönefelder Schloss“ mit mehr als 140 Wohnungen, erst Anfang der 2020er Jahre fertiggestellt von Fuchshuber Architekten. Der Häuserzug überragt mit seinen vier Stockwerken die älteren Blocks an der Löbauer Straße und der Schönefelder Allee. Von der Aue des ehemaligen Schönefelder Baches, der Anlass zu der parkähnlichen Gestaltung des Schumann-



schen Grundstückes gewesen war, ist nichts mehr zu erkennen. Die Senke ist aufgefüllt, und nur der unvermittelte kurvige Verlauf der Zeumerstraße erinnert an die Zeit, als sich menschliche Bauwerke noch an natürliche Gegebenheiten anpassen mussten. Der gewach-

Geschichte und Geschichten

sene Umfang des modernen Straßenverkehrs zeigt sich an der Anzahl der parkenden PKWs auf den sichtbaren Straßenabschnitten und den Parkflächen rund um die Kindertagesstätte. Die Senke des ehemaligen Schönefelder Baches ist auf der Rückseite der Wohnanlage noch erkennbar, das Niveau der Hofseite liegt tiefer als das Straßenniveau. Dort sind auch etliche prächtige Bäume der ehemaligen Anlagen erhalten geblieben. Dort steht, umringt von hohen neuen Häusern, die altehrwürdige Esche (Naturdenkmal). Noch andere Reste des Schumannschen Parkanlage haben sich erhalten und kommen in neuer Umgebung zur Wirkung. Der dreikantige Stein mit der Inschrift "Zur Erinnerung an den 13. Oct. 1813" bezieht sich darauf, dass an diesem Tag bei den Kämpfen in Schönefeld 9000 Soldaten getötet wurden und das Dorf völlig zerstört wurde. Der Gedenkstein war trotz seiner Höhe von fast 50 cm in dem verfallenen Park und ruinösen Garagengelände kaum noch zu sehen gewesen. Jetzt ist er das Zentrum einer gepflegten Anlage an der Rückseite der Häuser Löbauer Straße 7 und 9. Von dort hat man zu dem Blick auf weitere Überreste des Parkes, die Blutbuche und die noch größere Platane; beide prächtige Naturdenkmale stehen schon auf dem Geländestück Robert- Blum- Strasse 19. Dahinter ste-



hen Reste eines Gebäudes mit markanten Rundbogenfenstern, das sicher noch aus der Zeit der Geschwister Schumann stammt. Als städtisches Eigentum war es im Laufe der Jahrzehnte verschiedenen Nutzern zur Verfügung gestellt worden, von HJ und BDM über FDJ und Junge Pioniere bis zum Club Junger Techniker.

Der Vergleich der beiden Fotos vom Schlossturm beweist die Aussagekraft eines guten Archives, zeitliche Veränderungen zu dokumentieren. In den zurückliegenden 90 Jahren ist der zum Schloss gehörende Park arg reduziert worden und die Schlossgärtnerei ist völlig verschwunden. Der Schumannsche Park ist weitgehend moderner Bebauung gewichen, die verbleibenden Erinnerungstücke in Form weniger prächtiger Bäume bedürfen des Schutzes und der Pflege. Die versiegelte Fläche hat insgesamt stark zugenommen.

Welche Veränderungen wird ein Vergleichsfoto zeigen, das in wiederum fast 100 Jahren aufgenommen wird?

Archivgruppe

Zehn Fragen an ...

... Pfarrer Stefan Ziegelschmid

Was bedeutet für Sie Glück?

Schöne Erlebnisse, die ich mit meiner Familie teilen kann: z. B. eine Wanderung im Urlaub oder der Besuch kultureller oder historischer Orte.

Worüber können Sie nicht lachen?

Über Arroganz, Ignoranz, gar Dummheit einzelner Politiker in verantwortlichen Positionen, die meinen, anderen vorschreiben zu müssen, wie sie zu denken und zu reden haben...

Worauf vertrauen Sie?

Ich vertraue darauf, daß Gott diese Welt liebt und sie erhalten wird - trotz aller schlimmen Dinge, die Menschen sich gegenseitig und seiner Schöpfung zufügen.

Gott beantwortet Ihnen eine Frage. Welche stellen Sie ihm?

Ich würde Gott fragen, warum sein Sohn ausgerechnet durch Leiden und Sterben am Kreuz diese Welt erlösen mußte. Wäre dies denn nicht auch anders, ohne diesen qualvollen Tod, möglich gewesen?

Ihre Lieblingsfigur in der Bibel?

Da gibt es mehrere. Besonders nahe ist mir aber Joseph am Ende der Vätergeschichte im 1. Mosebuch. - Sein bewegtes Schicksal und das seiner Brüder endet mit der Aussöhnung, bei der Joseph sagt: Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen.

Welchen Film muss man gesehen haben?

Ich sehe eher selten Filme. Aber zwei möchte ich doch nennen: "Das Leben der anderen" und "Good Bye, Lenin!"



Wer oder Was kann der jungen Generation ein Vorbild sein?

Eltern und andere Bezugspersonen, die in ihrem Leben und in ihrem Glauben klare Positionen vertreten. Dabei können sie auch irren oder Fehler begehen. Aber die Klarheit ihrer Positionen ist in einer Gesellschaft, die von so vielen Beliebigkeiten geprägt ist, für junge Menschen die beste Orientierung.

Wobei fühlen Sie sich am lebendigsten?

Beim Erleben guter Musik - oder noch besser: beim eigenen Mitwirken dabei.

Worüber haben Sie zuletzt gestaunt?

Ein betagtes Ehepaar hat unserer Gemeinde eine Sammlung von DDR- und D-Mark-Münzen geschenkt. Sie haben diese Sammlung selbst über Jahrzehnte zusammengetragen und sich immer wieder über besondere Münzerwerbe gefreut. - Nun, am Abend des Lebens, wollen sie damit ihrer Gemeinde etwas Gutes tun.

Was wünschen Sie sich, das in den nächsten Jahren in Matthäus verwirklicht wird?

Daß es doch noch gelingt, - in welcher Trägerschaft auch immer - eine christliche KiTa im Gemeindegebiet ins Leben zu rufen.

Christlich bestattet wurde:



Dr. Jürgen Heybey, 85 Jahre

Karin Uhlig, 85 Jahre

Erdmann Heinrich Siegfried Theil, 84 Jahre

Prof. Dr. Jürgen Klappach, 85 Jahre

Gepriesen sei der Gott und Vater Jesu Christi, unseres Herrn, Der Vater des Erbarmens und der Gott allen Trostes.

Er tröstet uns in all unserer Not, damit auch wir die Kraft haben, alle zu trösten, die in Not sind, durch den Trost, mit dem auch wir von Gott getröstet werden.

2. Korinther 1, 3-4

Wir veröffentlichen Ihre besonderen Familienanlässe, um die Gemeinde an diesen besonderen Tagen im Leben der Gemeindeglieder teilnehmen zu lassen. Wer dies nicht möchte, kann dem jederzeit schriftlich oder im Gemeindebüro zu den üblichen Öffnungszeiten widersprechen.

Sie unterstützen uns.

Alle Firmen, deren Werbung in unserem Gemeindebrief veröffentlicht wird, wollen wir gern empfehlen. Sie unterstützen unsere Gemeinde. Herzlichen Dank dafür!



Gartenbau Lehmann

- ☞ Trauerfloristik
- ☞ Grabgestaltung
- ☞ Grabpflege
- ☞ Dauergrabpflege

Binsengrund 40 • 04349 Leipzig

Telefon 0341/9 21 45 70
Fax 0341/9 21 25 68

Telefon Geschäft Friedhof Gohlis 0341/9 11 52 53
Telefon Geschäft Friedhof Schönefeld 0341/2 33 35 56

E-Mail:
info@gartenbau-lehmann.de

Internet:
www.gartenbau-lehmann.de





*Bestattungshaus
Heidrun Uhlig GmbH*

Schönefeld Gorkistr. 131
Thekla Tauchaer Str. 78

(0341) 23 22 313

www.bestattungshaus-uhlig.de



Möchten Sie, dass Ihre Werbung auch hier erscheint, dann melden Sie sich in unserem Gemeindebüro. (Die Kontaktdaten siehe Rückseite des Gemeindebriefes.)

Mitarbeiter und Kontakte

Pfarrer Dr. Konrad Taut	Ossietzkystr. 39, 04347 Leipzig Tel.: 0341/2 30 33 75 E-Mail: konrad.taut@kirche-leipzig-nordost.de
Pfarrerin Simone Berger-Lober	Cleudner Str. 24, 04349 Leipzig Tel.: 0341/9 21 98 03 E-Mail: simone.bergerlober@kirche-leipzig-nordost.de
Kirchenvorstand Vorsitz René Grimmer	Tel.: 0341 / 23 48 21 18 E-Mail: renegrimmerr@t-online.de
Kantorin Manuela Vorwergek	Tel.: 0176 / 86 82 95 74 E-Mail: manuela.vorwergek@kirche-leipzig-nordost.de

- - www.matthaeusgemeinde-leipzig.de - -



Pfarramt: Katrin Schwarz	Kieler Str. 51 (Hof), 04357 Leipzig, Tel.: 0341 / 6 01 40 81, Fax: 0341 / 6 03 17 89 (neu) E-Mail: info@kirche-leipzig-nordost.de
Öffnungszeiten	Öffnungszeiten: dienstags 15:00-17:00 mittwochs 9:00-12:00
Gemeindebüros:	Schönefeld Ossietzkystr. 39, donnerstags 14:00-16:00 Thekla Cleudner Str. 24, nach Vereinbarung
Bankverbindung Matthäusgemeinde:	Ev.-Luth. Kirchenbezirk Lpz. IBAN: DE 46 3506 0190 1620 4790 43 Verw.-Zweck: <u>Leipzig Nordost 1813</u> + Verwendungsort

Förderverein:	Verein zur Förderung der Ev.-Luth. Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost e.V.: Spendenkonto: IBAN: DE 95 3506 0190 1800 2270 18
----------------------	---

Friedhof Thekla:	Herr Trepte Tel.: 0341 / 92 64 839 oder 0341 / 44 23 750 www.friedhofsverband-leipzig.de
-------------------------	--

Friedhof Schönefeld:	Frank Lehmann Tel.: 2 31 21 26 Fax: 2 34 83 35 Bürozeiten: Di 14:00-18:00, Mi u. Do 8:30-12:30
-----------------------------	---

Telefonseelsorge:	0800-111 0111 und 0800-111 0222
--------------------------	---------------------------------

Impressum:	Herausgeber: Kirchenvorstand der Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost
	Redaktion: Pfr. K. Taut, Pfm. S. Berger-Lober, R. Dittmar,
	Satz u. Layout: R. Dittmar (Email: Roland.Dittmar@t-online.de)
	Druck: Gemeindebriefdruckerei www.gemeindebriefdruckerei.de

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 26. Mai 2024.